

UNSER  
ADVENTKALENDER

Für einen täglichen Moment der Ruhe und vorweihnachtlichen Besinnung in einem hektischen Alltag

Mariä  
Empfängnis

Heute feiert die katholische Kirche das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, Maria als Reine. „Sie ist frei von allen Verstrickungen, die letztendlich den Menschen anfällig für das Böse machen“, erläutert Theologe Karl Veitschegger. „Der Begriff wird oft missverstanden, als wäre die Zeugung durch Marias Eltern, Anna und Joachim, nicht auf natürlichem Weg zustande gekommen. Aber das ist nicht gesagt.“

In Österreich wird der 8. Dezember wieder seit 1955 als Feiertag begangen – als Dank für die wiedererlangte Freiheit Österreichs.



Maria, die Reine, die Begnadete

Ein frohes  
Fest trotz  
Verlust

Weihnachten - das Fest der Familie. Was aber, wenn eine Trennung, Scheidung oder gar ein Todesfall den Segen trübt?

BARBARA KLUGER

Von Kerzenschein erleuchteter Familienfrieden, nach Zimtkeksen duftende Harmonie, nach „Stille Nacht“ klingendes Zusammensein – so oder so ähnlich erträumen wir uns das Weihnachtsfest. Was aber tun, wenn dieses hochstilisierte Ideal allein schon außer Reichweite ist, weil sich Mama und Papa vor Kurzem getrennt haben oder scheiden lassen haben? Wenn ein Elternteil verstorben ist und beim Fest schmerzlich vermisst wird? „Bei Trennungs- und Scheidungskindern ist das Bild der ‚heilen Familie‘ zu Weihnachten besonders präsent – auch, wenn es diese in Wirklichkeit zuletzt gar nicht mehr gegeben hat“, sagt Dagmar Bojdunyk-Rack vom Verein Rainbows. Dieser begleitet Kinder und Jugendliche durch die turbulente Zeit von Trennung und Verlust. Vor allem in der Vorweihnachtszeit und beim Fest selbst heißt es deshalb für die

Großen, ganz besonders aufmerksam auf die Bedürfnisse der Kleinen zu hören – und ihnen liebevolle Zuwendung zu geben.

## Verlust sichtbar machen

Haben Kinder kürzlich eine nahestehende Person verloren, sei es vor allem wichtig, bei der Wahrheit zu bleiben, betont die Expertin. „Ein siebenjähriger Bub war überzeugt, dass das Christkind seine verstorbene Mama eh wieder zurückbringen wird“, erzählt Bojdunyk-Rack. „Da muss man ihm klarmachen: Das Christkind kann vieles, aber das kann es leider nicht.“ Der verstorbenen Person Platz einzuräumen, hilft jedoch, mit der Traurigkeit besser zurechtzukommen. „Den Verlust kann man zum Beispiel sichtbar machen, indem man einen Ast aus dem Weihnachtsbaum schneidet, diesen schön schmückt und dann ans Grab legt. Oder an einen Ort, der besonders intensiv an die Person erinnert“, so Bojdunyk-Rack.



Kinder, die kürzlich eine geliebte Person

verloren oder deren Eltern sich getrennt haben, brauchen zu Weihnachten besonders viel Zuwendung

APA

Nach einer Scheidung oder Trennung wiederum sollte man Kinder und Jugendliche bei der Gestaltung des Festes miteinbeziehen. „Was war für sie besonders schön, was haben sie besonders genossen?“, so Bojdunyk-

Rack. Die Entscheidung, wann und wo gefeiert wird, muss aber bei den Erwachsenen liegen. „Auf keinen Fall sollte man Kinder fragen, bei welchem Elternteil sie lieber feiern möchten. Das würde einen Loyalitätskonflikt wie im Buche schaffen.“

## Zwei Mal feiern

Von gemeinsamen Weihnachtsfeiern nach einer Trennung oder Scheidung rät die Expertin eher ab. „Das könnte bei den Kindern die Hoffnung wecken, dass wieder alles so wird wie früher, dass Mama und Papa wieder zusammenkommen.“ Besser sei es, gleich zwei Mal zu feiern – bei jedem Elternteil mit unterschiedlichen Ritualen. „Und welches

Kind feiert nicht gerne mehrmals Weihnachten?“

Bei der Auswahl der Geschenke sollten sich die Eltern nicht gegenseitig ausstechen, sondern gemeinsam beraten, was wer schenkt. „Gerade der Elternteil,

bei dem die Kinder nicht leben, hat oft das Bedürfnis, etwas ganz Besonderes zu schenken. Doch für die Kinder zählt die Qualität des Zusammenseins viel mehr als die Geschenke.“ Sich selbst und dem früheren Ex-Partner gegenüber tolerant sein, sich zugestehen, Fehler zu machen, und zudem möglichst gelassen und humorvoll an die Planung und ans Fest herangehen – so können laut Bojdunyk-Rack viele Situationen schon im Vorhinein entschärft werden. „Nicht alles muss perfekt laufen“, sagt sie und betont: „Das sind unsere Empfehlungen. Wir beraten aber Betroffene gerne. Denn natürlich muss jede Familie selbst überlegen, was für sie am besten passt.“



Dagmar Bojdunyk-Rack H. STUHLHOFER

## STATISTIK

1274 Kinder  
von Scheidung  
betroffen

2226 steirische Paare wurden 2014 geschieden.

GRAZ. In der Steiermark gab es im Vorjahr deutlich mehr Scheidungen als in den Jahren davor: 2.226 Paare ließen sich gemäß der steirischen Landesstatistik scheiden – die meisten in den städtischen Ballungsräumen. Bei mehr als jeder dritten Scheidung waren im Jahr 2014 Kinder unter 14 Jahren betroffen: In Zahlen waren es 1.274 Kinder, die im Vorjahr die Scheidung ihrer Eltern miterlebt haben und sich seither mit ihrer neuen Lebenssituation arrangieren müssen.

Vor einvernehmlichen Scheidungen – diese stehen seit der Scheidungsreform 1978 im Vordergrund – müssen beide Elternteile von minderjährigen Kindern seit Februar 2013 eine sogenannte Paragraf 95-Beratung in Anspruch nehmen. Dabei müssen sie sich von einer geeigneten Person oder Einrichtung über die spezifischen Bedürfnisse ihrer Kinder beraten lassen, die sich durch die Scheidung ergeben. Ohne diese Bescheinigung kann die Scheidung nicht vollzogen werden.

Wochenend- & Berufsbegleitend

**Master of Science, M.Sc.** Studienstart: März 2016  
Graz

3 Semester + Masterthesis  
Für FH- u. UNI-Absolventen/-innen  
Ein Studium der HS Mittwaid

**Infoterm in Graz:**  
10.12.2015, ab 16:00 Uhr  
Anmeldung: [mso@ingenium.co.at](mailto:mso@ingenium.co.at)  
[www.ingenium.co.at](http://www.ingenium.co.at)  
Ingenium Education, 0316 82 18 18

**GEWINNSPIEL 8.12.**

5 x **Thermenpass**  
4 Gutscheine für Tageseintritte

Mitspielen auf [kleinezeitung.at/adventkalender](http://kleinezeitung.at/adventkalender) oder in der Kleinen Zeitung App. Gewinne auch auf [kleinezeitung.at/shop](http://kleinezeitung.at/shop) erhältlich.

MEINE KLEINE ZEITUNG